

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Bundesweiter Aktionstag für Frauenherzgesundheit: #GoRed Day 2. Februar 2024

Positionspapier mit fünf Forderungen an Politik

Mit der Signalfarbe Rot machen am 2. Februar in ganz Deutschland Menschen darauf aufmerksam, dass Frauen in der Medizin zu wenig berücksichtigt werden. Das Augenmerk des #GoRed-Aktionstages liegt dabei auf der Herzgesundheit. Wer sich an der Aktion beteiligt, ist aufgerufen, an diesem Tag ein Foto von sich mit einem roten Accessoire oder Kleidungsstück in den sozialen Netzwerken zu posten (Hashtags #GoRed und #FrauenHerzenSchlagenAnders). Ziel ist die Stärkung des politischen und öffentlichen Bewusstseins für Herzerkrankungen bei Frauen. Dazu wird ein Positionspapier mit fünf Forderungen präsentiert. Die Aktion findet breite Unterstützung auch von prominenter Seite.

Berlin, 22. Januar 2024. Bereits zum zweiten Mal rufen die Healthcare Frauen e.V. (HCF) als Businessnetzwerk führender Managerinnen der Gesundheitsbranche gemeinsam mit der Herz-Hirn-Allianz und weiteren Akteur*innen des Gesundheitswesens zum #GoRed Day auf, dem bundesweiten Tag der Frauenherzgesundheit. Inspiriert vom „National Wear Red Day“ in den USA wird am ersten Freitag im Februar bundesweit ein farbiges Zeichen gesetzt: **Unterstützer*innen tragen ein rotes Accessoire oder Kleidungsstück**, um deutlich zu machen: Frauenherzen schlagen anders. Während sich ein Herzinfarkt beim Mann mit stechenden Schmerzen in der Brust äußert, erleben Frauen eher Übelkeit, Kopfschmerzen oder Schmerzen im Oberbauch. Untypische Beschwerden verzögern mitunter das Erkennen und Behandeln einer Herz-Kreislauf-Erkrankung bei ihnen. Weil es zudem an klinischen Studien zur Medikation, Dosierung und Behandlungsmethoden bei Frauen mangelt, sei es höchste Zeit, auf herrschende Wissensdefizite hinzuweisen, so die Go Red-Initiative, die zum diesjährigen #Go Red-Day eine prominente Unterstützerin begrüßt:

Fernsehjournalistin, Buchautorin, Podcasterin und Moderatorin Lisa Ortgies erlitt mit 51 Jahren erst einen Herzkrampf, danach einen Herzinfarkt. Und stellte fest: *„Wir Frauen wissen fast nichts über den weiblichen Herzinfarkt, obwohl es die größte Bedrohung unseres Lebens ist.“* Sie ruft deshalb zur Beteiligung am #Go Red Day 2024 auf: *„Ich fände es fantastisch, am 2. Februar ganz viele Frauen in Rot oder mit einem roten Accessoire auf der Straße zu sehen, die sich gegenseitig, die Öffentlichkeit und die Politik daran erinnern, dass das Herz unser wichtigstes Organ ist. Dass es uns eine Menge zu sagen hat, wenn wir bereit sind, darauf zu hören und dass es auch Medizinerinnen und Medizinern eine Menge zu sagen hat, wenn sie bereit sind, uns zuzuhören und vielleicht auch die richtigen Fragen zu stellen. Wir Frauen haben ein Recht auf die richtige Diagnose und die richtige Therapie!“*

Alarmfarbe **Rot für mehr Aufmerksamkeit: Politik und Medizin müssen handeln!**

Bereits am 1. Februar stellt die GoRed-Initiative in Berlin im Rahmen eines parlamentarischen Frühstücks und eines Kick-off Events („GoRed Beat“) ihr Positionspapier zur besseren Berücksichtigung von Frauenherzgesundheit vor (siehe Anhang). Beim Event „GoRed Beat“ diskutieren hochkarätige Sprecherinnen, darunter **Staatssekretärin Dr. Antje Draheim**, konkrete Schritte zur Verbesserung.

Mit der Bitte um Veröffentlichung

„Als führende Frauen in der Healthcarebranche wollen wir in allen Bereichen des Gesundheitssystems Sichtweisen etablieren, die die Spezifika von Frauen selbstverständlich berücksichtigen“, sagt Dr. Leonie Uhl, Sprecherin des Beirats Gesundheitsförderung der Healthcare Frauen und Director Government Affairs, Amgen GmbH. *„Mit der #Go Red-Kampagne zur Frauenherzgesundheit setzen wir einen Impuls, zeigen Handlungsbedarfe auf und fördern die intersektorale Zusammenarbeit. Das alles trägt zur Verbesserung unseres Gesundheitssystems bei.“* Der Verein freut sich, dafür mit starken Partnern wie der Herz-Hirn-Allianz zu kooperieren.

Die Forderungen des Positionspapiers umfassen:

- Integration von geschlechterspezifischer Medizin in Aus- und Weiterbildung
- Bessere Studien für mehr Evidenz und eine gerechtere Gesundheitsversorgung
- Jährliche gesetzliche Vorsorge für Frauen ab 40 Jahren bei erhöhtem kardiovaskulärem Risiko
- Stärkung der individuellen Frauen-Gesundheitskompetenz
- Förderung der gesellschaftlichen Sensibilität

Jeder kann mitmachen. Die Initiative freut sich über breite Unterstützung, sowohl von Privatpersonen als auch Unternehmen, Organisationen und Gesundheitsdienstleistern. Ein entsprechendes Social Media Kit mit Kampagnen-Logo, Textvorschlägen und Anleitung ist online unter agingforfuture.de/frauenherzen/ kostenfrei als Download verfügbar.

Erstmals gesellt sich Trier als älteste Stadt Deutschlands hinzu und taucht ihr Wahrzeichen, die Porta Nigra, am #GoRed Day 2024 in rotes Licht, um auf die Geschlechterunterschiede bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen aufmerksam zu machen. Andere Kommunen und Vereine veranstalten Informationsabende, Magazine und Tageszeitungen rufen vorab mit Anzeigen zum Mitmachen auf.

Zur Initiative #GoRed – Frauenherzen schlagen anders

Die Initiative wurde 2022 von verschiedenen deutschen Unternehmen und Organisationen der Healthcarebranche ins Leben gerufen: Beteiligt sind neben den Healthcarefrauen und der Herz-Hirn-Allianz vor allem Gesundheits- und Technologieunternehmen wie Abbott, Amgen, Daiichi Sankyo, Novartis und Siemens Healthcare sowie Vereinigungen wie die Deutsch-Türkische Mediziner-Gesellschaft Nordrhein-Westfalen, Marktplatz der Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Westdeutsches Zentrum für Organtransplantation Essen und die Denkfabrik Apotheke e.V. Die Initiative setzt sich dafür ein, genderspezifische Symptome, Präventionsmaßnahmen und Handlungsempfehlungen bekannter zu machen sowie entsprechende Maßnahmen in der Gesundheitspolitik anzustoßen. Mehr Infos unter www.agingforfuture.de/frauenherzen/

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Zu den Healthcare Frauen e.V.

Healthcare Frauen e.V. (HCF) ist ein Netzwerk von führenden Managerinnen in der deutschsprachigen Gesundheitsbranche. Die 2007 gegründete Businessplattform fördert den fachlichen, persönlichen und geschäftlichen Austausch von weiblichen Führungskräften in verschiedenen Bereichen der Branche. Aktuell zählt das Netzwerk knapp 200 Mitglieder und 21 Kooperationspartner. Seit Gründung nehmen die Healthcare Frauen Einfluss auf die Gestaltung des Gesundheitswesens. Besonderes Anliegen ist es, den weiblichen Nachwuchs für Führungspositionen zu ermutigen und auf dem Weg dorthin zu unterstützen. Dazu dient u.a. ein zertifiziertes Mentoring-Programm, das aufstiegswillige junge Frauen mit Hilfe erfahrener Führungspersönlichkeiten auf ihrem Karriereweg begleitet und unterstützt. Mehr als 80 Unternehmen der Gesundheitsbranche haben dieses Angebot bislang wahrgenommen. HCF setzt mit meinungsbildenden Seminaren und Vorträgen zukunftsweisende Impulse für die Healthcare-Branche. Zum Vorstand gehören Emily Andreae, Jutta Kristen, Cornelia Wanke und Katharina Schmidtke. HCF kooperiert mit FidAR, Women in Global Health, #SheHealth, PwC women & healthcare sowie den Spitzenfrauen Gesundheit. Mehr Infos unter www.healthcare-frauen.de

Ansprechpartnerin:

Petra Sonntag, HCF Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 0170/80 72 676, E-Mail: presse@healthcare-frauen.de

Bei Veröffentlichung der Pressemitteilung bitten wir freundlich um **Zusendung eines Beleges/Links**. Das beigefügte Bildmaterial ist honorarfrei, Fotocredit: Healthcare Frauen e.V.